



Fig. 394 Rundschild mit gepreßtem Lederbezug,  
zweite Hälfte des XVI. Jhs. (S. 301)

Pferde-  
rüstzeug.  
Fig. 395 a.  
Fig. 395 b.

#### Pferderüstzeug.

1. (374 und 375) Teile eines Pferderüstzeuges aus gesottenem und gepreßtem Leder mit Spuren von vergoldeten Ornamenten, bestehend aus einer einen Drachenkopf darstellenden Roßstirne (Fig. 395 a) und einem einmal geschobenen Gelieger (Fig. 395 b). Deutsch, Erstes Viertel des XVI. Jhs.<sup>1)</sup>

Sättel.  
Fig. 396.  
Fig. 397.

#### Sättel.

1. (371) Deutscher Rüstsaattel (Fig. 396) aus Holz mit Eisenbeschlag an Vorder- und Hintersteg und Originalbezug aus sämischem Leder. Deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs.

2. (373) Deutscher Rüstsaattel (Fig. 397); mit hohem und breitem Vorder- und Hintersteg, welche mit geriffelten, am Rande weit geschnürnten Eisenplatten beschlagen sind. Der Vordersteg zeigt in Ätzmalerie am Mittelstücke Adam und Eva zu seiten des Baumes der Erkenntnis und am Rande umlaufende Bordüren mit deutschem Laubwerk. Deutsch, Mitte des XVI. Jhs.

<sup>1)</sup> Laut Salzburger Zeugambts-Raittung vom Jahre 1664, S. 254, heißt es unter: „*Mererlay Ainschichtige Khriegs Instrumenta*“: „*Der Rebellischen Paurn Roß Armatur*“. (Museumsarchiv 739); ferner im Haupt Inventarium über Samentliche in der allhiesigen Hauptfestung, Mönchs- und Kapuzinerberg dann der hochfürstl. Residenz Stadt — usw. — einer hochlöblichen Landschaft zugehörigen Kriegsrüstungen und Fahrnüssen — usw. — vom Jahre 1776, S. 42: „*Auf dem obern Boden*“. „*Mathäus Stöckl, der Anführer deren rebellischen Bauern auf einem mit einer natürlichen Berlin (?) Pferd Haut überzohenen Pferd siezend, ganz geharnischet, außer denen Schünn-Beinen, wobey auch Sattl, Stegreiffe, Pistoll, Puffer, hölzern Vergoldtes legaten Kreutz und nebenher die ganze Pferd Armatur von Leder*“. (Mus. Arch. 396). Diese Lederarmatur dürfte mit der oben beschriebenen identisch sein. (Diese Notiz verdanke ich der Güte des Herrn Obersten d. R. OSKAR SEEFELDNER in Salzburg.)



Fig. 395a Roßstirne aus Leder, Mitte des XVI. Jhs.  
(S. 302)

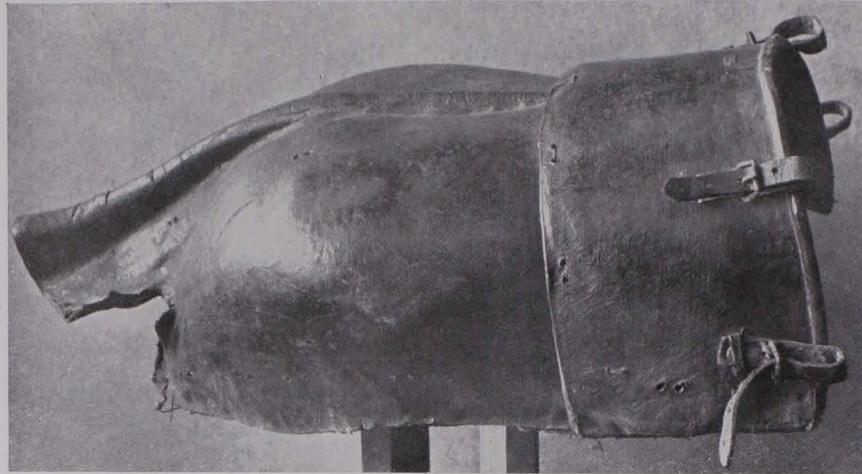


Fig. 395b Pferderüstzeug aus Leder, Mitte des XVI. Jhs. (S. 302)

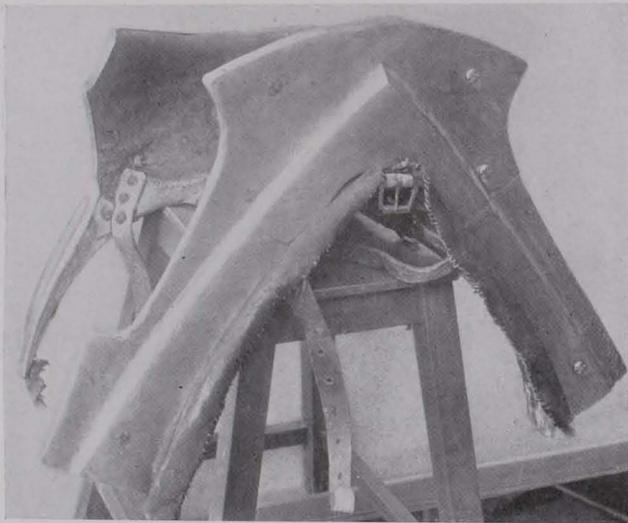


Fig. 396. Deutscher Rüstsaattel, erste Hälfte des XVI. Jhs. (S. 302)

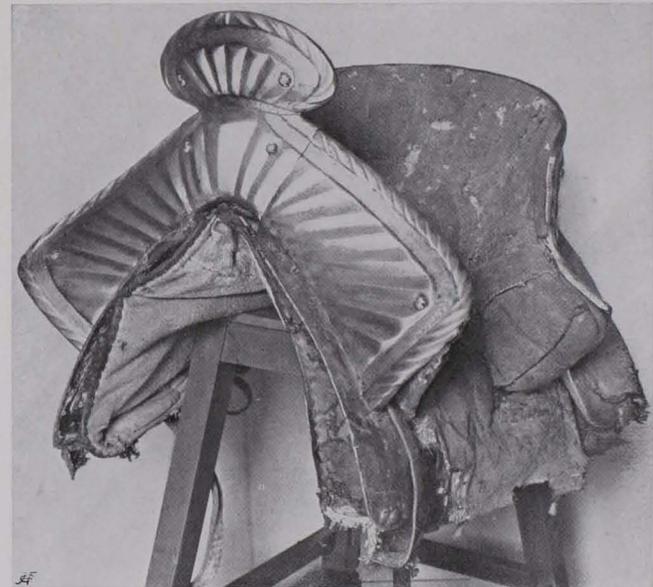


Fig. 397 Deutscher Rüstsaattel, Mitte des XVI. Jhs. (S. 302)

- 3, 4. (751, 752) Ein Herren- und ein Damensattel mit grünem, mit weißen Bändern ornamental abgesteppten Tuch bezogen. XVII. Jh.
5. (756) Bocksattel mit gestepptem roten Lederbezug und gravierten Beineinlagen. Orientalisch (persisch), um 1600.
6. (754) Arabischer Bocksattel aus Holz mit ornamentalen Bein- und Perlmuttereinlagen, ornamental gepreßter Ledersatteldecke und vorn geschlossenen Holzsteigbügeln mit ornamentalem Eisenbeschlag. XVII. Jh.
7. (755) Pritschensattel aus Holz geschnitzt. Sattelknopf ein Löwenkopf. Satteldecke mit geschnitzten Fransen und Rokokoornamenten. XVIII. Jh.
- In der Sammlung finden sich ferner eine größere Anzahl von Steigbügeln und Sporen vom XVI.—XIX. Jh.

Blanke  
Waffen.

#### Blanke Waffen.

Reich ist die Sammlung an Blankwaffen, von welchen nachstehende besonders hervorzuheben wären:

1. (1418) Schwert (Fundstück). Zweischneidige Klinge mit Hohlschiff und in Messing tauschiefter Marke: Kreuz. Gerade Parierstange und achteckiger Knauf. Deutsch, XV. Jh.
2. (1158) Schwert (Fundstück). Zweischneidige Klinge mit Hohlschiff und der tauschierten Marke 3. Ovaler, an den Rändern abgeschrägter Knauf und Reste der Griffhölzer. Die Parierstange fehlt. Deutsch, Anfang des XVI. Jhs.
- Fig. 398. 3. (292) Zweihänder, geflammt, mit großen Parierhacken, alter Belederung und roh geätztem Wappen des Salzburger Erzbischofs Marcus Sitticus von Hohenembs (1612—1619), (Fig. 398). Deutsch, Anfang des XVII. Jhs.
4. (440) Zweihänder, glatt, ohne Parierhacken und der in Messing tauschierten Inschrift: „*Baltasar-Rapar-Melenior*“. Deutsch, XVI. Jh.
5. (441) Zweihänder, glatt, mit großen Parierhacken, der Angelmarke 4 und Passauer Wolf. Das Griffholz ist neu. Deutsch, Ende des XVI. Jhs.
6. (836) Zweihänder, glatt, mit Parierhacken und Passauer Wolf. Deutsch, Ende des XVI. Jhs.
7. (1156) Zweihänder, geflammt, mit Parierhacken und den Buchstaben „*H. S.*“ Deutsch, Ende des XVI. Jhs.
8. (1171) Zweischneidiges Schwert mit Passauer Wolf. Passauer Arbeit, des XVI. Jhs.
9. (391) Schwert, zweischneidig; mit rundem verzierten Knauf, geschnürtem, mit Leder bezogenen Griffholze, gerader, an den Enden leicht nach abwärts gebogener Parierstange und der Marke 5. Deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs.
10. (1173) Landsknechtsschwert („Katzbalger“) mit leicht geätzter Klinge und der Datierung: „*Anno 1527*“.
11. (268) Landsknechtsschwert, mit geschwungener Parierstange. Deutsch, zweite Hälfte des XVI. Jhs
12. (278) Landsknechtsschwert; mit geschwungener Parierstange und muschelförmigem Faustbügel. Die breite Klinge mit kurzem Hohlschliff ist leicht ornamental verziert. Deutsch, zweite Hälfte des XVI. Jhs.
13. (1167) Landsknechtsschwert; mit geschwungener Parierstange, Daumenring und der Angelmarke 6. Deutsch, Mitte des XVI. Jhs.
14. (1177) Landsknechtsschwert; mit geschwungener Parierstange und muschelförmigem Faustbügel. Die breite Klinge zeigt viermal die Marke 7 des Solingers Peter Buegel. Solingen, um 1610.
- 15—20. (657, 660, 671, 698, 1164, 1183) Pallasche mit Spangenkorb; (657) mit den Marken 8 und 9 des Solinger Klingenschmiedes Heinrich Coll (Koll); (660) mit den Marken 10 und 11 (wohl gleichfalls H. Koll); (671) und (698) mit der Marke 12 des Solingers Hannes Cleles; (1164) zeigt die nachgeahmte Toledaner Marke 13; (1183) mit der Marke 14 des Johannes Wundes in Solingen. Deutsch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
21. (1184) Reitschwert mit kurzer Klinge und Gravierungen: Türkenkopf, Zangenmarke des Johannes Wirsberger in Solingen und die Inschrift: „*PRO DEO ET PATRIA — PRO . . . . R . . . ET P . . TER*“. Solingen, erste Hälfte des XVII. Jhs.
- 22, 23. (196, 210) Reitschwerter mit geschwungener Parierstange, Eselshuf und den Marken 15 und 16 auf den z. T. mit zahlreichen Zügen versehenen Klingen. Deutsch, um 1600.
- 24—26. Drei Richtschwerter mit roh gravierten Klingen, welche auf das Amt des Scharfrichters und die Justifizierung bezügliche Sprüche und Darstellungen (Galgen, köpfender Scharfrichter), ferner Maria mit dem Kinde und einen Kruzifixus zeigen. Das eine Schwert ist datiert „*1663*“. Deutsch, zweite Hälfte des XVII. Jhs.

27—33. (222, 224, 248, 293, 298, 336, 1064) Degen mit Spangenkörben; (222) mit der Marke 17, tauschiertem Passauer Wolf und Resten einer geätzten Inschrift; (224) mit der Marke 18; (248) mit dem Passauer Wolf; (293) mit der Inschrift: „ANNAAN-MARIA“ und der eine Mailänder Marke nachahmenden Marke 19; (298) mit der Inschrift: „ME FECIT STANTLER“ (Münchener Klingenschmied); (336) mit der Inschrift: „JOHANNE ME FEC - - - ANNO DOMINI“ und der undeutlichen Marke 20; (1064) mit der nachgeahmten Inschrift: „ANTONI PICINNI“ (Piccinino) und der Zangenmarke 21 der Solinger Wirsberg. Deutsch, Ende des XVI. und erste Hälfte des XVII. Jhs.

34. (234) Degen mit Spangenkorb; ovaler Knauf, geschwungene Parierstange, flacher Parierring, Eselshuf und kleines durchlochstes Stichblatt. Die lange schmale Klinge zeigt die Inschrift: „ANTONI“ und die Marke 22. Italienisch, erste Hälfte des XVII. Jhs.

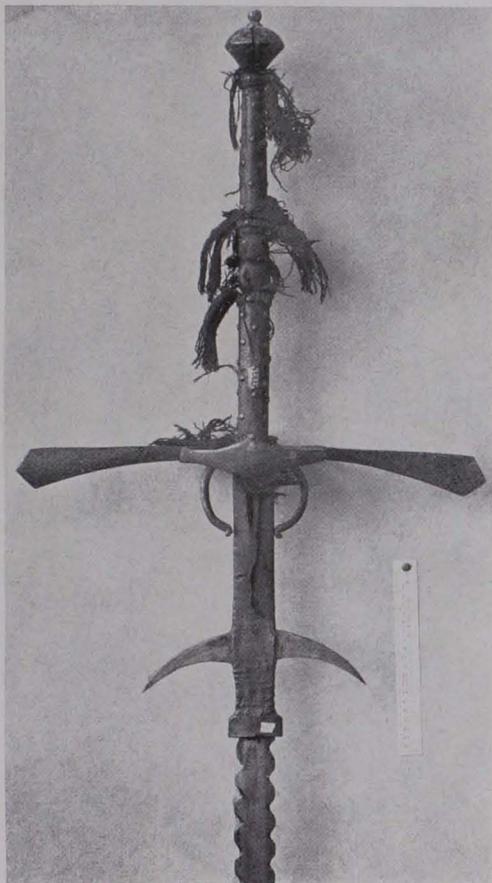


Fig. 398 Zweinänder, Anfang des XVII. Jhs.  
(S. 304)

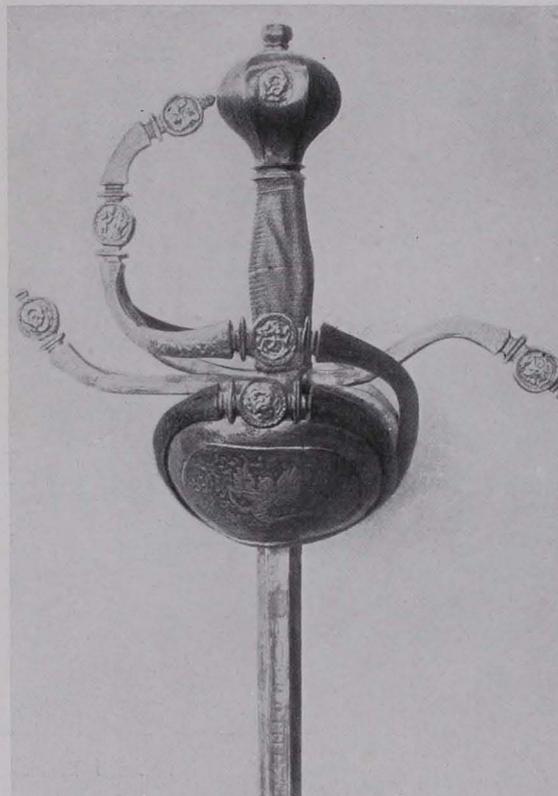


Fig. 399 Prunkdegen, Solingen, Anfang des XVII. Jhs.  
(S. 305)

35. (297) Degen mit Spangenkorb und der mailändischen Klingensmarke 23. Italienisch (Mailand), Anfang des XVII. Jhs.

36, 37. (237, 265) Korbschwerter mit Spangenkörben; (237) mit der Marke 24 des zirka 1615—1625 in Toledo arbeitenden Klingenschmiedes Thomas von Ayala; (265) mit der Marke 25 des Espadero de Rey. Spanisch, erste Hälfte des XVII. Jhs.

38. (259) Prunkdegen (Fig. 399) bei der Rüstung des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1). Birnförmiger, achteckiger Knauf, Holzgriff mit Messingdrahtumwicklung. Der gebläute Spangenkorb mit fast geschlossenem Faustschutzbügel, Stichblättern und Eselshuf ist reich profiliert, mit Silber tauschiert und eingelegt. Die zweischneidige, im Durchschnitte rhombische Klinge zeigt beiderseitig die Inschrift: „ROTNES“ und die Marke 26 des Solinger Klingenschmiedes Meves Berns. Solingen, Anfang des XVII. Jhs.

Fig. 399.

39. (1063) Prunkdegen (Fig. 400). Länglicher Knauf und mit Draht bewickelter Holzgriff. Der Spangenkorb mit geschlossenem Faustschutzbügel und Eselshuf ist reich in ornamentalen und figuralen Motiven geschnitten und deutsche Arbeit, während die zweischneidige Klinge, die in dem leichten Hohlzug die Inschrift „SAHAGON“ zeigt, spanisch ist. Um 1570.

Fig. 400.

40. (1161) Rappier mit Spangenkorb und der Klingensmarke 27, XVII. Jh.

41. (1188) Degen mit geschnittenem Eisengriff. Deutsch, erste Hälfte des XVII. Jhs.

Weiter eine größere Anzahl von Galanterie- und Hofdegen des XVII. und XVIII. Jhs., von welchen nachstehende hervorzuheben wären:

(231) mit einer Klinge des Toledaners „TOMAS AYALA“, erste Hälfte des XVII. Jhs.

(665) mit der Solinger Angelmarke 28.

(1176) mit der Angelmarke 29; (1189) mit der Angelmarke 30 des Dresdener Klingenschmiedes Georg Ziegler;

(1191) mit der Marke 31.



Fig. 400 Prunkdegen, um 1570 (S. 305)

Ferner einige Hofdegen mit blanken, facettierten Stahlgriffen und Stahlperlen (627, 1069, 1071, 1073, 1074, 1080, 1082) und einige Galanteriedegen mit bemalten Porzellangriffen (1070, 1072, 1075). XVIII. Jh.

Auch einige Militärdegen des XVIII. und XIX. Jhs. sind vorhanden, von welchen nachstehende hervorzuheben sind:

(187) Degen eines Salzburger Bürgeroffiziers („*Franz Dietrich Popp Lieutenant — Franz Anton Rauchenbichler Fähnrich*“) mit Klingenschriften, der Datierung 1743 und der Angelmarke 32. Salzburg, „1743“.

(557) mit der Angelmarke 33; (560) mit den Angelmarken 34—36; (561) mit der Angelmarke 37; (681) mit der Angelmarke 38 der österreichischen Waffenfabrik Pottenstein in Niederösterreich; (1186) mit der Angelmarke 39.

#### Säbel. Säbel.

In der Sammlung befinden sich eine größere Anzahl von Säbeln vom XVIII. bis zum XIX. Jh., von welchen hervorzuheben wären:

Säbel des XVII. Jhs.

(1180) Säbel mit steirischer Sichelmarke 40.

(1194) Pandurensäbel, graviert mit der Inschrift: „*SOLII DO | GLORIA | ME FE|CIT PEB*“. (Peter Bügel?) Solingen, Anfang des XVII. Jhs.

- (1197) Ungarischer Säbel mit der Inschrift: „*BVEGEL PETHER*“ und der Marke 41 des Solinger Meves Berns.  
 (220) Ungarischer Säbel mit der Klingenschrift: „*1639 | A : : TO : : : O : DIONI : : : | · · TO : : IO : D : ONIN : O*“.  
 (647) Ungarischer Säbel mit der Marke 42.  
 (1163, 1165, 1169, 1198) Ungarische Säbel mit Kettenbügel und den Marken 43—46.

Säbel des XVIII. Jhs.

(233) Österreichischer Offizierspallasch mit feuervergoldetem Bronzegefäß, bestehend aus einem Stichblatt mit Ornamenten und Trophäen und einem Bügel, der den Körper eines Husaren bildet, dessen Kopf der Knauf. Die gerade, leicht geflammte Klinge zeigt in Ätzung auf der einen Seite den Kaiseradler mit der Inschrift: „*VIVAT CAROLUS VI. RÖM. KAYSER*“, auf der anderen Seite einen Reiter mit der Inschrift: „*VIVAT PRINZ EUGENIUS*“ und die Marke 47.

(1157) Österreichischer Kavalleriepallasch mit Marke 48.

(311, 319) Salzburger Füseliersäbel mit den Solinger Angelmarken 49, 50, der Inschrift „*Vivat Salzburg*“ und dem Salzburger Wappen auf beiden Seiten. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Ferner die ungarischen Säbel (5, 337, 341, 629, 773, 785, 1199) mit den Marken 51—56 und 61; die preußischen und bayrischen Säbel (637, 654, 656, 700) mit den Marken 57—60.

Säbel des XIX. Jhs.

(558) Primaplanasäbel mit der Marke 62 der österreichischen Waffenfabrik Pottenstein in Niederösterreich. (563, 565, 566, 567, 626, 653, 1947) mit den Angelmarken 63—69.

D o l c h e:

Dolche.

- (165) Dolch mit geschwungener Parierstange, birnförmigem Knauf und mit Draht umwickeltem Griff. Die Klinge zeigt bis zur Spitze reichende durchbohrte Hohlzüge. Italienisch, zweite Hälfte des XVI. Jhs.
- (167) Dolch mit dreikantiger Klinge, facettiert geschnittenem Stahlgriff und kurzer Parierstange. Schwarze Lederscheide mit ziselierten Eisenbeschlägen. Italienisch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
- (166) Dolch mit gerader Parierstange, Daumenring und birnförmigem Knauf, die mit rosettenförmigen Silbereinlagen verziert sind. Gerillter Holzgriff und mit durchlochtem Hohlzügen versehene Klinge. Italienisch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
- (1220) Stilett mit kanneliertem Knauf, mit Draht umwickeltem Griff und geschwungener Parierstange mit Daumenring. Die dreikantige Klinge trägt die Marke 70. Italienisch, Ende des XVI. Jhs.
- (1221) Dolch mit dreikantiger Klinge. Der Griff mit gedrehtem Knauf und Parierstange mit gedrehten Endknöpfen ist aus einem Stück Eisen geschnitten. Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs. und einige weitere Dolche des XVI. und XVII. Jhs.

Hirschfänger und Waidpraxen des XVII. und insbesondere XVIII. Jhs. finden sich in der Sammlung eine größere Anzahl, von welchen einige, die Marken tragen, angeführt werden.

(288, 809) mit der Marke 71 der Solinger Klingenschmiede Peter und Andreas Munsten und der Marke 72. (675, 1109, 1214, 1215, 1216, 1411) mit den Marken 51, 68, 73, 74.

(1206) mit der Marke 75 des Münchener Klingenschmiedes Wolfgang Ständler.

(1207) mit der Marke 76 des Johannes Wundes in Solingen; ferner tragen: (555, 645, 667, 676, 1205, 1208, 1210—1213, 1225) die Marken 77—88.

An nicht montierten Klingen sind hervorzuheben die beiden geätzten Säbelklingen: (192) mit der Reihenfolge der römischen Kaiser von Augustus I. bis Josef I. Anfang des XVII. Jhs.; (193) mit einem Kalender von 1573—1617.

S c h l a g w a f f e n.

Schlagwaffen.

- (58) Streitkolben mit sieben Blättern an einem kurzen Holzstiel. XV. Jh.
- (59) Streitkolben mit sieben Blättern und einem mit geschnittenem Flechtwerk verzierten Eisenstiel. Deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs.
- (60) Streitkolben, zwiebelförmig mit vierzehn Schlagblättern und hohlem Eisenstiel. Ungarisch. XVI. Jh.
- (253) Streitaxt mit leicht verbeintem Holzstiel und der Marke 89. Datiert 1622.
- (390) Deutsche Fußstreitaxt mit großem, halbmondförmigem Beil, gekrümmtem Haken und der Marke 90. Deutsch, XVI. Jh.